

Späte Würdigung der Bürgerwerkstatt zur Linie 5 BÜRGERAKTION begrüßt Wiederaufnahme der Trassenvariante Holzbachstraße

Kein Vormarsch ist so schwer
wie der zurück zur Vernunft
(Bert Brecht)

„Wir schlagen sicher noch kein Ei darüber, bisher ist die Holzbachstraße ja auch nicht als neue Vorzugsvariante beschlossen,“ äußert sich der Sprecher der BÜRGERAKTION PFERSEE, Dietmar Egger, vorsichtig optimistisch zum angedeuteten Strategiewechsel. „Wir würden es aber als späte Würdigung der Bürgerwerkstatt Go West verstehen, wenn deren erstklassiges Ergebnis nun auch im Planfeststellungsverfahren prominent verankert würde.“

Die BÜRGERAKTION hat nach dem Votum der Stadtwerke für die Hessenbachstraße mit vielen Stadträten gesprochen und dabei den Eindruck gewonnen, dass eine frühere Berechnung der Mehrkosten für die Ackermannbrücke von nur 1 Mio bei Mitfahrgelegenheit für die Straßenbahn ein anderes Abstimmungsergebnis ergeben hätte.

Mit 2 Jahren Abstand und vermutlich einige Gutachten später setzt sich nun möglicherweise die Überzeugung durch, dass die Bürgerwerkstatt Go West bereits zum maximal erzielbaren Ergebnis gelangte:

Mit der Variante Holzbachstraße

- kann das Rosenuviertel endlich an den ÖPNV angebunden werden,
- während die verkehrlichen Brennpunkte (vor allem die Kreuzung Rosenu-/Pferseer Straße) entschärft werden,
- das Thelottviertel städtebaulich aufgewertet wird,
- aber die wertvolle Wertachau weitestgehend verschont und die Allee in der Rosenustraße unbeschadet bleiben.
- Und obendrein wird die finanziell gebeutelte Stadt der Verpflichtung entoben, gleichzeitig zur Linie 5, auch noch die sog. Entlastungsstraße zu bauen.

„Wir wissen alle, dass wir die Stadt nicht für jedes Großprojekt neu bauen können und uns deshalb mit den Gegebenheiten vor Ort auseinandersetzen müssen. In diesem Punkt konnte sich die Stadt bisher stets auf ihre Bürger verlassen. Und die Bürgerwerkstatt Go West schließt nahtlos an all ihre erfolgreichen Vorgänger an.“

* * *